

Raffee, Zucker, Kakao u. Baumwolle. Port royal, Hptst. Fort St. Pierre. — 2. Guadeloupe, 45 M. l. u. 38 br. 15,000 E. 40,000 Neg.) wie Martinique. Basseterre, Fort Louis. — 3. Marie galante. — 4. St. Lucie — 5. Les Saintes, — 6. Tabago (13 M. l. u. 4 br. 20,000 Neg.) Starsborough.

c) Holländische: 1. St. Eustache. 2. Saba. 3. St. Martin (zum Theil franz.) 4. Kurassao.

d) Spanische: 1. La Trinidad. 2. Margareta. 3. Kubagoa.

e) Dänische: 1. St. Croix: Christianstadt, Friesderichsstadt. 2. St. Thomas: *. 3. St. Jean.

f) Schwedisch: St. Barthelemy. (seit 1784)

bb) Die Bahama's oder die Lukayschen Inseln, sind nicht gar zu fruchtbar, liefern nur Saks, Brasillien u. Mahagoniholz und stehen unter engl. Oberherrsch. Man rechnet ihrer an die 500, die aber meist unbewohnt sind. Die vornehmsten sind 1. Bahama. 2. Providence: Fort Nassau. 3. Guanahani oder St. Salvador. 4. Lukaya. 5. Die Kaikischen. 6. Die Turksinseln.

cc) Die Bermudischen oder Summersinseln (Sommerinseln.) Sie sind reich an 1 a u. 3 c. wohl 400 an der Zahl und stehen unter engl. Herrschaft. Die vornehmsten sind St. George: * u. St. Davids.

C. Die südlichen Inseln.

a) Gegen Brasilien. Die Portugiesischen: Fernandoo, Ascensionsinsel, Trinidad u. a. m.

b) Gegen Magellanien. 1. Die Stateninsel felsicht u. unbewohnt. 2. Die Molouines oder Falklands oder Pepsyinseln, die unfruchtbar sind u. meist nur 2 c haben. Port Soledad (span.) Port Lamont (engl.) 3. Terra del Fuogo (Feuerland) besteht aus einer großen u. mehrern kleinen Inseln, die insgesamt voll kahler, hoher Gebirge u. selbst im Sommer mit Schnee bedeckt sind. Hier wohnen die sogenannten Pescherds. Das äußerste Vorgeb. der großen Insel heißt Kap Horn. D.